

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 19.04.1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182732](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182732)

N. 3.

A 1279

Leipzig, d. 19. April.
1723.

171

Um aber zu lobt zu unsern gütigen
Eigenschaften, w. sein lob, das
Ihre ist, ergreift die.

Sehr geliebter Herr Professor,

Seit früh um 4 Uhr ging es an stark zu
regnen, w. zu regnen, dass ich erwartete, wird
an den gütigen Tagen des heiligen Gottes, das
Herr des Himmels und irdischen wird, gedacht.
Darauf ging ich mit freudigen Einnahme Arbeit,
damit ich meine freudigen mit dem
Herrn Gottes war. Herr Herr, der Güte
von Mühseligkeit befüllt alle Menschen mit seiner
Lobpreis, w. sehr liebes Werk der Götter unter
Ihre meisten freudig. Herr Göttername aus
Christen, steht bei dem, der vorwärts bei
dem 24. Herr Jo. A. Cantorianer war, war
bereits im Land, da H. Herr Herr, w. es wohl
nicht möglich. Da a. H. Herr Herr, die
zu regnen, dass er wohl bereits 50 Jahre alt
war, aber nicht mehr. Unter seiner Last erst

18 Jahr gelobet hätte; it. wir ihm Gott unsern
gäbe an seinem Leiden, in d. Stadt, u. unser
Leben bei dem Herrn, Superint. u. dem uns,
besten Fortg.; wir der H. Superint. in seiner
Krankheit ihn fleißig zu besuchen lassen,
u. besuche, das er mit ihm leben möchte.
Wir Gott nun auf so viele Jahre, und
seiner Gesundheit mit d. bürgerlichen Freiheit
zu dem besten Glauben, an unsern Freiland zu
braucht, welches er nicht geringe Nutzen
wir ihm Gott und auf so langem Leben
sein erweist, und dem er seine Gesundheit
gegenüber. Alle dieser Sache: Mann also sein
Belohnung abgelegt, so ganz davon zu,
maximally sein Fortz auf auch, u. wird
unhaltig, u. regelt, was Gott durch
Herr Josephi in Sorau, it. durch H. Lange
Hüte, u. wie die älteste Comteff sich
zu sein anläßt, darüber d. H. Graf sei,
u. freundschaftlichen Wünsche. Ich erwarte

noch Sie begreift, daß Sie ein Gläubiger an der
Leben Jesum, im H. Ammt des Geistes, u.
ein Gebett bleibe, u. also sich u. seinen
verwandten Sorge setze.

Wof war bez mir Lora Petri mit Loran,
mit Bostoner Wirt, mit seinem Wirt, mit
Audios Theologie, Lora er wof fallt sonder
wil. Ich sage zu ihm: er fütte manis Wirt,
Lora zu er gefalt, Malis er wof mit
viele fünd fuf einmiste. Da sage mich d.

Sieh an, wie ich o, ^{mit mir} ~~verren~~ ~~er~~ ~~wer~~; weil er mich
nicht als seinen Größten oder Least fachte.

Der Vater u. befohle ihm, dass seine erste
 Frau, Ramona Löfman, in Moskau eine gute
 gewese, u. sich zu dem l. Gott befohle füttern,
 die nun sich in d. selbigen Kirche bei Gott wäre.
 Dann acquiescirt der d. Hof, welches ich
 erwünschte, wenn es nun noch fülle keine
 so sehr so dem unsern vord. sich zu
 Gott wend.

Lehr D. Meißner ist unwill. Professor
ordin. Theol. für woul.

Herb.

8
Allmählich
Monfranc le Professeur
Francke
Cato.
Stalle.

